Salomon H. Mosenthal

Fatmé's Trost

(1866)

Mein Achmet, weine nicht, Du sollst nicht weinen!
Ich kann's nicht sehen, Achmet, daß Du weinst;
Ich eine meine Thränen mit den Deinen,
Und traurig bin ich, wenn Du traurig scheinst.

5 Du sollst nicht weinen, Achmet, süßes Leben!
Laß mich Dich trösten, ist's in meiner Macht;
Ich will Dir meine beiden Tauben geben,
Ich liebe sie, weil Du sie mir gebracht.

10 Den theuern Rosenstrauß aus Deinen Händen,
Um den sich Deine schwarze Locke flicht,
Ich will ihn fort in alle Lüfte senden,
Nur Eines, süßer Achmet, weine nicht!

15 Nimm meine Locken, gern will ich sie missen,
Nimm, mein Geliebter, nimm mein Augenlicht!
Ich will Dich einen Tag lang nicht mehr küssen!
Selbst dieses Opfer! aber weine nicht!

Textnachweise:

- A S. H. Mosenthal, *Gesammelte Gedichte*, Wien 1866, S. 180.
B S. H. Mosenthal's *Gesammelte Werke*, Band 6, Stuttgart – Leipzig
1878, S. 93.